



Eric Dietrich MdL · Schneeberger Str. 13 · 08280 Aue-Bad Schlema

Empfänger:

Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt Petra Köpping

Zur Information:

Ministerpräsident Michael Kretschmer  
Landrat Frank Vogel

Sonntag, 25. April 2021

### **Offener Brief zur Corona-Lage im Erzgebirgskreis**

Sehr geehrte Frau Gesundheitsministerin, liebe Frau Köpping,

seit Samstag ist unser Erzgebirgskreis leider der Landkreis in Deutschland mit der höchsten 7-Tage-Inzidenz. Die Situation in den regionalen Krankenhäusern ist dementsprechend sehr kritisch. Auch das Krankenhauscluster Chemnitz ist mit über 600 Patienten bereits deutlich im roten Bereich.

Ich wende mich deshalb als Wahlkreisabgeordneter, auch im Einvernehmen und Auftrag meiner erzgebirgischen Kollegen Rico Anton MdL, Jörg Markert MdL und Ronny Wähner MdL, mit einer dringenden Bitte an Sie.

Wir haben vor einigen Wochen gesehen, was aufgrund der dramatischen Infektionslage im Vogtland bezüglich der Impfpriorisierung und zusätzlichen Impfstoffmengen möglich war. Durch das besondere Handeln des Freistaates hat sich die Lage im Vogtland nun deutlich entspannt. Heute sticht der Erzgebirgskreis mit einer dramatischen Infektionslage heraus und das leider bundesweit.

Wir möchten Sie deshalb bitten zu prüfen, welche kurzfristigen Möglichkeiten wir haben, entsprechende Maßnahmen auch im Erzgebirge zu ergreifen. Ich möchte einige Ansätze benennen, welche aus unserer Sicht denkbar wären:

#### **Aufhebung der Impfpriorisierung inklusive Erhöhung der Impfstoffmengen (analog dem Vogtland)**

Da derzeit wohl keine Sonderlieferungen zu erwarten sind, könnte der Freistaat eventuell kurzfristig weitere Rückstellungen für die Zweitimpfung auflösen. Die nun stabilen Lieferketten würden dies ggf. zulassen.

Weiterhin sprach der Vorsitzende der Sächsische Impfkommision, Herr Dr. Grünewald, in der vergangenen Woche von der Möglichkeit, die Abstände zwischen Erst- und Zweitimpfung zu verlängern und sämtliche Zweitimpfungs-Rückstellungen für die Erstimpfung zu verwenden.

Ausreichend Kapazität für die Durchführung der zusätzlichen Impfung wäre aus meiner Sicht bei den Hausärzten vorhanden. Übrigens könnte das auch ein Pilot darstellen, um zu evaluieren, welche Mengen die Hausärzte in der Lage pro Woche sind zu verimpfen.

**Weiterführung der Impf-Modellprojekte am Helios-Klinikum Aue und Ausweitung auf die restlichen Kliniken im Erzgebirge**

Bereits in meiner Mail vom 4. Februar habe ich dem SMS (in einer Mail an Herrn Staatssekretär Gaul) die generelle Bereitschaft aller Krankenhäuser im Erzgebirge mitgeteilt, sich an entsprechenden Modellprojekten zu beteiligen. Das Modellprojekt am Helios lief sehr zügig und positiv (und das auf Kosten der Krankenkassen).

**Priorisierter Einsatz der mobilen Teams und Impfbusse**

Da die Teams eigene Impfstoffmengen besitzen, könnten durch Priorisierung und Bündelung der Teams im Erzgebirge ein schneller Impffortschritt erzielt werden, analog dem priorisierten Einsatz im Vogtland. Entsprechende Vorbereitungen wurden bereits in vielen Kommunen im Erzgebirge getroffen.

Wir würden uns freuen, wenn der Freistaat der besonderen Situation ebenfalls mit besonderen Maßnahmen begegnet. Ähnliches würden wir natürlich unterstützen, wenn es andere Landkreise betreffen würde – leider müssen wir uns heute aber in eigener Sache an Sie wenden.

Mit freundlichen Grüßen,



Eric Dietrich